

Sagen aus der Pfalz und den Reichslanden.

Richard Löwenherz auf dem Trifels.

Im Jahre 1189 unternahm der Kaiser Friedrich Barbarossa den dritten Kreuzzug, in Verbindung mit König Philipp August von Frankreich und König Richard dem Ersten, genannt Löwenherz, von England. Der Kaiser kehrte aber nicht zurück, denn er erkrankte schon auf dem Hinzuge in dem Flusse Saleph in Kleinasien, und da nun das Oberhaupt fehlte, das mit seiner mächtigen Hand gewiß alles kräftig zusammengehalten und zum guten Ende geführt haben würde, so richtete der Kreuzzug im allgemeinen wenig aus. Jeder wollte nun der Erste sein und den andern befehlen, keiner aber wollte sich das gefallen lassen, und der ebenso heldenmütige wie hochfahrende Richard beleidigte den König von Frankreich und den Herzog Leopold von Osterreich, der nun die Deutschen befehligte, so tödlich, daß beide in die Heimat zurückkehrten und König Richard allein im heiligen Lande blieb. Trotzdem gelang es ihm doch, einen Vertrag mit dem Sultan Saladin abzu-

schließen, der den Christen wenigstens einige Vorteile brachte.

Wohlgemut schiffte sich nun König Richard nach England ein, doch ein Sturm trieb das Schiff schon an der dalmatinischen Küste ans Land, und nun sah er sich gezwungen, den Weg zu Lande fortzusetzen und zwar durch das Land seines grimmigsten Feindes Leopold von Osterreich. In Verkleidung hoffte er, daß es ihm gelingen würde, aber in der Nähe von Wien wurde er erkannt und von dem frohlockenden Leopold in festes Gewahrsam gebracht. Zwar mußte er seinen Gefangenen nach kurzer Zeit an den Kaiser Heinrich, Barbarossas Sohn, ausliefern, doch da dieser dem englischen Könige auch nicht hold gesinnt war, so wechselte Richard eben nur das Gefängnis und wurde auf den festen Trifels in der Pfalz gebracht und die Person des hohen Gefangenen in dichtes Geheimnis gehüllt.

In England wußte man, daß der König das heilige Land verlassen hatte, da er aber nicht zurückkehrte, so lag es auf der Hand, daß er von seinen Feinden aufgehoben worden war und gefangen gehalten wurde. Alle Boten aber, die man aus sandte, um den Aufenthalt des Königs auszukundschaften, kamen unverrichteter